NACHRICHTEN DER



32. JAHRGANG - NR. 349

MAI / WONNEMOND 2010

Kontakt über: Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene und deren Angehörige e.V. (HNG)

Vorsitzende: Ursel Müller, Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim.

ERSCHEINUNGSVERMERK

Die **HNG-NACHRICHTEN** erscheinen monatlich und haben allein die Gefangenenhilfe und Fälle staatlicher Repression zum Gegenstand. Die Ansichten einzelner Autoren und Leserbriefschreiber decken sich nicht immer mit den Ansichten der Schriftleitung und des HNG-Vorstands. Die Schriftleitung behält sich Kürzungen vor, wobei versucht wird, Sinnentstellungen zu vermeiden. Artikel und Briefe mit Namensnennung (auch Kürzel) werden von den Autoren verantwortet. Für irrtümlich abgedruckte Plagiate und unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge wird keinerlei Verantwortung übernommen. Eine Rücksendung erfolgt nur bei beigefügtem Rückporto und nach Ermessen. **V.i.S.d.P.: Mareike Brauchitsch c/o Ursel Müller, Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim.**

Die **HNG-NACHRICHTEN** bleiben solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden sind. Eine Zurhabenahme gilt ausdrücklich nicht als Aushändigung im Sinne dieses Vorbehalts. Im Falle des Anhaltens oder der Nichtaushändigung sind die **HNG-NACHRICHTEN** mit den Gründen der Nichtaushändigung an den Absender zurückzusenden. Mitglieder der HNG e.V. erhalten die **HNG-NACHRICHTEN** kostenlos, ausgenommen, sie sind mindestens 6 Monate mit ihrem Monatsbeitrag im Rückstand. Außenstehende können Einzelexemplare zum Preis von 3,— Euro beziehen (Jahresabonnement: 31,— Euro für 12 Ausgaben). Es handelt sich jeweils um Selbstkostenpreise einschließlich Versandkosten. Die **HNG-NACHRICHTEN** sind ebenso wie die HNG e.V. kein kommerzielles Unternehmen. Eventuelle Überschüsse werden für die karitative Arbeit im Sinne der Satzung der HNG e.V. verwendet.

Ein Richter, der für ein bloßes Meinungsdelikt eine langjährige Haftstrafe verhängt, begeht einen unerträglichen Willkürakt und damit Rechtsbeugung ...
... Rechtsbeugung ist schweres Unrecht. Wenn Rechtsbeugung aber zu Freiheitsentzug führt, handelt es sich um schwerstes kriminelles Unrecht!

(Bundesverfassungsgericht, Az. 2 BvR 2560/95)

UNBEDINGT BEACHTEN!
Neue Wohn- oder Postanschrift bitte sofort dem HNG Vorstand mitteilen! Solltet Ihr einmal keine Post von uns erhalten so gebt uns bitte umgehend Bescheid. e-Post: hng-ev@web.de oder Ferndruck: 03212-1225967

Es gelten folgende Beitragssätze für Mitglieder der HNG:

ermäßigter Monatsbeitrag für sozial Schwache wie Arbeitslose, Lehrlinge, Umschüler etc. **4,- Euro**

für Normalverdiener, **7,- Euro**

Bilanz des BRD-Regimes:

108.562 politische Verfahren wegen Meinungsdelikten (in den letzten zwölf Jahren!)

Das sind allein 108.562 gute Gründe, die HNG zu unterstützen!

Unsere Forderung lautet:

Freiheit für alle verfolgten Nationalisten!

Schluß mit der Gesinnungsjustiz!

brddr



Immer präsent durch
ihre besten Seiten

Redeverbote
Berufsverbote
Parteienverbote
Versammlungsverbote

Jeder kann bei uns seine Meinung frei äußern

VORAUSSETZUNG IST ALLERDINGS:

Sie entspricht der von uns veröffentlichten

Aufgrund erweiterter Sondergesetzgebung §130 GG,
wird die seitherige Darstellung nicht mehr erscheinen.

Das Imperium der Lüge zerbricht an der Wahrheit

Das Bundesverfassungsgericht hat in seinem Beschluß vom 04.11.2009, Az. 1 BvR 2150/08, endgültig entschieden, daß das Versammlungsverbot des Trauermarsches für Rudolf Hess in Wunsiedel und der neue § 130 IV StGB rechtmäßig sind und nicht die Versammlungsfreiheit und nicht die Meinungsfreiheit verletzen.

Das höchste deutsche Gericht hat zwar zugegeben, daß es sich bei diesem Gesetz nicht um ein allgemeines Gesetz, sondern um Sonderrecht handelt, daß dies aber ausnahmsweise mit den beiden Grundrechten in Einklang steht, weil das Grundgesetz geradezu als Gegenentwurf zu dem Totalitarismus des nationalsozialistischen Regimes gedeutet werden kann.

Seit dem 01.04.2005 begeht also eine Volksverhetzung nicht nur, wer zum Haß gegen Teile der Bevölkerung aufstachelt oder wer die Judenvernichtung leugnet oder verharmlost, sondern auch, wer die Würde der Opfer der nationalsozialistischen Gewalt- und Willkürherrschaft dadurch stört, daß er die nationalsozialistische Gewalt- und Willkürherrschaft billigt, verherrlicht oder rechtfertigt.

Der öffentliche Friede wird dann gestört, wenn die Öffentlichkeit von der Tat erfährt. Die Opferwürde wird verletzt, wenn eine Identifikation mit der nationalsozialistischen Rassenideologie erfolgt. Die nationalsozialistische Gewalt- und Willkürherrschaft wird bereits dann gebilligt, verherrlicht oder gerechtfertigt, wenn eine einzelne Person geehrt wird, die eine Symbolfigur ist (BVerfG aaO und BVerwG, Urteil vom 25.06.2008, Az. 6 C 21/07, zu finden in NJW 2009, 98). Wir kennen nicht alle Symbolfiguren der nationalsozialistischen Gewalt- und Willkürherrschaft. Wir wissen auch nicht, ob auch bestimmte Vorgänge symbolhaft sind und daher unter diese Strafvorschrift fallen. Wir wissen schon gar nicht, ab wann bereits eine Identifikation mit der nationalsozialistischen Gewalt- und Willkürherrschaft vorliegt.

Weitere Informationen unter:
www.deutsches-rechtsbuero.de

GEFANGENENLISTE

-n.G.- = neuer Gefangener, -n.A.- = neue Anschrift

Sylvia Stolz	Münchner Str. 33, 86551 Aichach
Horst Mahler	Anton-Saefkow-Allee 22, 14772 Brandenburg

Ausland und BRD-Postausland

Fröhlich Wolfgang	JVA Sonnberg, A-2020 Hollabrunn
Franklin Anthony	#125969, FCF, PoBox. 999, Canon City, CO. 81215, USA
Honsik Gerd	JVA-Josefstadt/Wickenburggasse 18-22, A – 1082 Wien
Killen Edgar Ray	#112906, C.M.C.F., Unit 3 Max, PO Box 88550, Pearl MS 39208, USA
Melton Christopher	TDCJ # 1097949, Central Unit, One Circle Drive, Sugarland, Texas 77478, USA
Priebke Erich	Associazione Uomo e Libertà, Sg. E. Priebke, Via Cardinal San-Felice N 5, I-00167 Roma
Scutari Richard	# 34840-080, U.S.P. CMU, P.O.BOX 1000, Marion, IL, 62959, USA
Trevor Thompson	#11434 - 1946, West U.S. Highway 40, Greenkastle, IN 46135, USA
Ron Bach Shelby	# 547789, Bill Clements Unit, 9601 Spur 591 Amarillo, TX 79107-9606 USA

Briefkontakt wünschen

Bachhuber Manfred	Augustenstr. 4, 93049 Regensburg
Burghardt Jaime	Ludwigshafener Str.20, 67227 Frankenthal
Bake Daniel	Gillstr.1 58239 Schwerte n.A.
Diesner Kay	Marliring 41, 23566 Lübeck
Fischer Matthias	Markgrafenallee 49, 95448 Bayreuth n.A.
Frank Harald	Abteistr. 10, 86687 Kaisheim
Großkopf Rene	Markgrafenallee 49, 95448 Bayreuth
Hoffmann Tobias	Masurenstraße 28, 42899 Remscheid c3/10
Hilbrecht Enrico	Anton-Saefkow Allee 22 c, 14772 Brandenburg
Kahlin Sven	Langwiederweg 46, 59457 Werl
Kietz Bruce	Schnoggersburger Weg 1, 39599 Uchtspringe
Kreitmair Michael	Station F2,Haus 33/0,Postfach 1111, 83501 Wasserburg
Köhler Alexander	Deutzener Str. 80, 04565 Regis-Breitingen
Kurth Alexander	Leinestr. 111, 04279 Leipzig
Küstermann Torsten	Masurenstr. 28, 42899 Remscheid
Lehnertz Daniel	Weinstr. 100, 76889 Klingenmünster
Leipski Hendrik	Station 64 / Goslarsche Landstr. 60, 31135 Hildesheim
Löffelbein-Reusch Tim	Hermann-Herder-Str. 8, 79104 Freiburg

Milde Stefan	Madel 100, 39288 Burg
Müller Steve	Obere Sandstr. 38, 96049 Bamberg
Neubacher Martin	ZfP Reichenau (Haus 4) Feursteinstr. 55, 78479 Reichenau
Nowack Markus	Langwiedenweg 46, 59487 Werl
Ockenga Christian	Ameos Klinikum, Knollstr. 31, 49088 Osnabrück
Rohrbach Christoph	Asperger Str. 60, 70439 Stuttgart
Russer Alexander	Münchener Str. 29, 85435 Erding
Senglaub Sascha	Anton-Puschkin-Str.7, 99334 Ichlershausen
Schulz Marcel	Werner-v.-Siemens-Str. 2, 92224 Amberg
Schillok Lutz	Seidelstraße 39, 13507 Berlin
Schneeweiß Christian	Tündersche Str. 50, 31789 Hameln
Schunke Philipp Marc	Schnedebruch 8, 31319 Sehnde
Spang Christian	Steinstr. 21, 74072 Heilbronn
Theobald Rene	Seidelstr. 39, TA2, 13507 Berlin
Tulke Heiko	Nordring 02, 95445 Bayreuth
Wiese Martin	Markgrafenallee 49, 95448 Bayreuth
Wirth Mathias	Möhlendyck 50, 47608 Geldern
Zollonds Dirk	JVA Lauerhof, Marli-Ring 41, 23566 Lübeck



Unsere Kameraden
Nicole und Rico Pajonk freuen sich über die Geburt Ihrer Tochter Thorina mit Wotan.

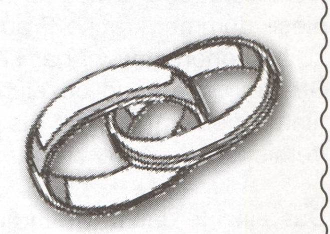
– Wir gratulieren ganz herzlich –

Die Kameraden

Christin und Stephan Wiegel

haben am 8. Mai 2010 geheiratet,

wir gratulieren ganz herzlich.



BRIEFE AN DEN VORSTAND

Wichtig: *Die hier veröffentlichten Briefe an den HNG-Vorstand geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers bzw. Schriftleiters wieder. Namentlich gekennzeichnete Schreiben werden von den Verfassern verantwortet. Grundsätzlich gelten alle Schreiben an die Schriftleitung als Leserzuschriften, es sei denn, es ist ausdrücklich etwas anderes vereinbart.*

Brief von Bruce

Heil Dir, liebe Ursel!

Oh ja, dieses gottverdammte jahwistische System von R…- Kriminellen, Verrätern, Heuchlern und J… - Knechten, betreibt mit geiferrinnendem Maul einen unvorstellbaren vernichtungs-Feldzug gegen das Deutschtum und den Rest der arischen Menschheit!

Dieser jahwistisch - liberale Dreck den eine Gruppe von widerwärtigen Kreaturen in die Köpfe unseres Volkes pflastert, wirkt wunder als Dünger für absolut krankhaftes Verhalten!

Heute früh z.B. erlebte ich wie so eine unbemitleidenswerte Bedienstete, einen Kameraden aufforderte einen Aufkleber mit der Überschrift „Die Opfer waren unsere Familien", gänzlich abzuscheuern, nachdem diese Bedienste ihn schon teils abriß. Sie meinte zu ihm, er bekomme doch jetzt einzeln Ausgang und solle sich dies nicht versauen. Ernstens maßte sich diese dumme, kranke Frau an, jeden zu bedrohen obwohl gar keine brddr-Straftat vorlag und bezeichnete mich hinter meinem Rücken als Rechtsextremisten.

Das einzige das mich zurückhielt war der Gedanke von Zweck und Nutzen! Der Tag an dem diese unwissenden System tolerierer, faulen, Degenerierten, stupiden, seelischen Bastarde und keiner von ihnen ist unschuldig, ihre gerechte Belohnung erhalten wird kommen! Aber er kommt nicht von allein! Unser handeln in der Gegenwart, welches den Aktivismus unserer Ahnen, die in uns wohnen um ein vielfaches übertreffen, bestimmt maßgeblich die Zukunft unserer Art!

Die Erkenntnis der Notwendigkeit des totalen Handelns, muß die Seele, den Verstand und den Geist, jedes Kameraden erreichen! Ich sehe keine Möglichkeit durch Wahlen zu retten was uns lieb und teuer ist. Keine Ausreden mehr, kein Müßiggang – ständig handelt der Feind und zwar der politische wie auch der genetische! Doch zwei Völker sind seit Anbeginn im steten Gefecht, nämlich die Indogermanischen Völker und die Semiten, heute kulminiert er!

Nur eines wird Siegen und dieser Sieg wird endgültig sein und diese Welt in Licht oder Schatten stürzen! Jahwe ist ihr Gott, Knechtschaft ihr Glaube.

Liebe Ursel, zu warten auf das Glück half noch niemandem!

Der Ahnen Tod ist unser Ruf –
Dienst heißt Pflicht!

Euer Bruce

Brief von Jaime

Grüß Dich liebe Ursel

Vielen Dank abermals für deinen Brief plus Beilagen welche ich allesamt mit Freuden erhalten habe. Frechheit siegt bekanntlich in Linkslästigenkreisen, Berlins kommunistische Sozialsenatorin Heidi Knacke-Werner machte die Reichshauptstadt, mal wieder zur Lachnummer. Statt als „Touristen" eingereiste rumänische Zigeuner vom Volk der Roma, die sich illegal in Berlin niedergelassen haben, nach Hause zuschicken, gibt sie den dreisten Erpressungen willig nach.

Die Zigeuner, die sich mit der Belästigung Deutscher durch Bettelei und unerwünschtes Autoscheiben putzen und sonstigen Kriminellen Aktivitäten über Wasser halten, hatten zuerst in einem Park campiert, dann eine Kirche besetzt. Knacke-Werner, allzeit Dialog bereit spendierte zunächst eine fette Unterkunft, dann auch noch kostenlose Rechtsberatung. Das sprach sich herum, die Roma wurden täglich mehr. Der Gipfel des Absurden: Der Berliner Senat zahlte für jeden, Erwachsenen 250 Teuro, für jedes Kind 150 Teuro, insgesamt fast 30.000 Euro; die Empfänger mußten dafür unterschreiben, das Geld zurück zu zahlen, wenn sie nicht nach Hause gehen. Wahrscheinlich ist, daß sie erstmal ihren Verwandten erzählen, wie leicht man in Berlin Taschengeld kriegt. Mancher glaubt da gewiß an Irrsinn, die Senatorin nimmt nur vorweg was uns sämtliche Democraten gemeinsam für die nächsten Jahre eingebrockt haben. Seit Rumänien den anderen EU – Ländern rechtlich völlig gleichgestellt ist, kön-

SOLIDARITÄT

Weltweite Organisationen für nationale politische Gefangene:



Frankreich
Collectif d´ Entraide
aux Prisonniers
Europeens (C.E.P.E.)
B.P. 4-7187
F- 30914 NIMES
cedex 2

Spanien
Alternativa Europea
Ap. correos 877
08080 Barcelona

Serbien
SF/RGJ
P. Fah 138
35000 Jagodina

Neuseeland
Western Destiny
P.O. Box 1627
Parap. Beach

U.S.A.
Thule Publication
PO Box 4542
Portland OR 97208

Liberty Rights Advocates
PO Box 713
JOHNSTOWN
OH 43031 USA

Australien
Australian R.M.
PO Box 2047
Rockingham WA 6168

französisch-amerikanische Gefangenenhilfsgruppe
National Alliance
P.O. Box 90, Hillsboro, WV 24946
www.natall.com

nen sich die dortigen Roma nämlich ohne jede Einschränkung in Deutschland niederlassen, Arbeit suchen oder eben wie in diesen Kreisen üblich, Sozialhilfe kassieren.

Soviel kann man gar nicht essen wie man am liebsten Kotzen würde. Du hast vollkommen recht von diesem Antideutschen Gesindel ist keine Hilfe zu erwarten. Aber allein der gesunde Menschenverstand eines jeden Deutschen müßte ihm doch sagen daß sie raus aus der EU müssen bevor es zu spät ist!

Ebenso wäre ich sehr dafür wenn die NPD nebst dieser noch das Leihfirmenverbot fordern würde denn gerade diese kapitalistischen Ausbeuterbetriebe sind es doch die den Nährboden für diese „Heuschrecken" liefern.

Nun gut liebe Ursel und Kurt, soviel wieder für heute. Euch von Herzen wie immer alles Gute!

Liegt das Reich auch am Boden, zerstückelt und geschunden – auf ewig bleibt es mit unserem Blut verbunden. Sie können uns einsperren, verfolgen und niedermachen – nur zum Aufgeben zwingen sie uns nicht.

Mit nationalen und sozialen, grüßen Jaime.

Brief von Daniel

Liebe Ursel, lieber Kurt,

ich schreibe Euch heute kürzer als sonst, da ich Euch eigentlich nur mitteilen wollte, daß ich nun in der JVA - Schwerte inhaftiert bin. Anbei sende ich Euch meine neue Anschrift für die HNG - Liste. Ich hoffe, daß Ihr die Ostara-Feiertage gut im Kreise Eurer Lieben verbracht habt. Des weiteren hoffe ich daß es Euch auch gesundheitlich recht gut geht. In der Unzeit des staatlichen Gesinnungsterror und totaler egoistischer Umerziehung – gen anglo-amerikanische Verhältnisse, ist die Gesundheit von Körper und Geist wohl wichtiger als je zuvor.

Das Resultat dieser staatlich gesteuerten Minusgesellschaft, kann nur eine nationale Gegengesellschaft sein, in der es noch Werte und E hre gibt. Das schaffen von nationalen Freiräumen ist da bestimmt ein guter Anfang (siehe z.B. Dortmund – Dorstfeld), in diesen Freiräumen kann man ohne Probleme Aktionen veranstalten und muß keine feigen Angriffe durch linke Chaoten befürchten.

In meiner Heimatstadt Ahlen bewegt sich was in die Richtung einer dieser Freiräume. Leider fehlen uns dort noch einige Aktivisten, mit denen wir noch stärker gegen Repressionen und Antifa – Kindergarten antreten können. Aber das Problem werden wir schon lösen …

Man kann nur hoffen, daß mehr Menschen aus ihrem brD – Traum aufwachen und Seit an Seit mit uns gegen dieses System kämpfen – wichtig ist der Widerstand!

In diesem Sinne …

Alles erdenklich Gute!
Euer Daniel

Brief von Mathias

Hallo Frau Müller,

ich habe mit Freuden und dankend ihre Zeilen erhalten! Danke auch für die schönen Postkarten und Briefmarken!

Ja, die JsA ist ziemlich groß – 450 Gefangene ca. sind hier also 5 Häuser und plus ein Freigänger (OV) und Arrest Haus! Ich wünsche Ihnen beiden auch, nachträgliches gutes germanisches Osterfest vom ganzen Herzen!

Kameradschaftliche Grüße auch an Kurt zurück!

Ich danke Ihnen vielmals für Ihr Verständnis und Ihre sehr freundlichen und Kameradschaftlichen Briefe – Menschen wie Sie gibt es in der heutigen Zeit nur noch leider ganz selten,

Sie sind in der heutigen zeit viel zu sehr wertvoll, daß es schwierig wird Ihnen alles zu verdanken was Sie alles für Nationale Kameraden tun –

Danke für alles Frau Ursula Müller!

Nun beende ich meine Zeilen an Sie und hoffe auf baldige Post von Ihnen.

Mit Kameradschaftlichen Grüßen
Mathias!

Polizei sucht Zeugen für Steinwurf gegen Rechte

„Die Verletzungen des NPD-Mitglieds sind schwerer als zunächst angenommen. Deswegen haben wir beim Zentralen Kriminaldienst eine Ermittlungsgruppe eingerichtet und suchen dringend Zeugen für den Vorfall am vergangenen Samstag“, sagt Jan Krüger (31), Sprecher der Polizei-Inspektion Harburg.

Wie das WOCHENBLATT berichtete, war am Ostersamstag Buchholz ein mit vier NPD-Mitgliedern besetzter Pkw, der auf dem Weg zu einer Kundgebung war, gegen 12.55 Uhr in der Kirchenstraße von einer etwa 20 bis 30 Personen großen Gruppe der linken Szene bedrängt worden. Plötzlich wurde ein Pflasterstein durch das Seitenfenster des Wagens geschleudert, der einen Rechten (27) am Kopf traf. Der junge Mann erlitt dadurch einen Schädelbruch und ein Schädel-Hirn-Trauma.

Dank der sehr guten Täterbeschreibung einiger Zeugen aus den Reihen der NPD, konnte die Polizeisonderkommission „Steinschmeisser“ ein Phantombild erstellen.

Der Täter wird wie folgt beschrieben: ca. 170-180 cm groß ca. 18-25 Jahre alt mittellanges, gelocktes Haar korpulent / dick dunkle Bekleidung. Zeugen, die Angaben zu der gesuchten Person machen können, werden gebeten, sich bei der Polizei Buchholz, Tel. 04181/2850, zu melden.

04/2010 - § 130 StGB & § 823 BGB

Bitte nicht „Neger“ sagen!

Dieses Mal geht es nicht um Volksverhetzung und Strafrecht, sondern um eine unerlaubte Handlung und eine Verletzung des allgemeinen Persönlichkeitsrechtes:

Ein Schwarzafrikaner rief eine Vermietungsfirma auf deren Zeitungsanzeige an, um eine Wohnung zu besichtigen und sie dann gegebenenfalls zu mieten. Die Firma lehnte eine Besichtigung jedoch ab mit der Begründung, die Wohnung werde nicht an „Neger, äh Schwarzafrikaner und Türken“ vermietet.

Der Abgewiesene verklagte die Vermietungsfirma und erhielt Schadensersatz in Höhe von 2.500,- € wegen Verletzung des oben genannten Rechtes des Schwarzafrikaners zugesprochen.

In seinem Urteil vom 19.01.2010, Az. 24 U 51/09, zu finden in „Wohnungswirtschaft und Mietrecht“ 2010, Seite 81, begründete das OLG Köln dies u.a. damit, daß die Bezeichnung einer Person als „Neger“ nach inzwischen gefestigtem allgemeinen Sprachverständnis eindeutig diskriminierend ist und den Betroffenen in seiner Menschenwürde verletzt, und weil die Absicht, keine farbigen Mieter im Objekt zuzulassen, auf eine Ausgrenzung solcher Mietinteressenten ausgerichtet ist.

Das Deutsche Rechtsbüro bittet daher um folgendes:

1. Bitte benutzen Sie das Wort „Neger“ nicht.

2. Lassen Sie Ihre Äußerungen zu Thema „ausländerkritischen Äußerungen“ vor der Veröffentlichung von einem Rechtsanwalt prüfen.

3. Wenn gegen Sie dennoch ein Strafverfahren eingeleitet wird, legen Sie bitte Rechtsmittel ein.

4. Fordern Sie die oben genannten Entscheidungen aus unserem Archiv an.

5. Senden Sie uns Gerichtsentscheidungen und Meldungen zu diesem und anderen juristischen Fragen für unser Archiv. Es ist nur so gut und so aktuell, wie es von Ihnen die entsprechenden Nachrichten erhält!

Verfaßt und selbst hergestellt
von Klaus-C. Holmar,
Deutsches Rechtsbüro, Postfach 400
215, 44736 Bochum

www.deutsches-rechtsbuero.de

Dresden im Rotfront Ausnahmezustand

Front von Staat und Antifa gegen deutschen Gedenktag

Wer noch an den demokratischen Rechtsstaat glaubte, muß nach dem 13. Februar 2010 in Dresden umdenken. Dort hat der Rechtsstaat seine Maske fallen gelassen. Legislative und Exekutive haben mit organisiertem Straßenterror das geltende Recht unterlaufen. Dies könnte ein Modell für die Zukunft werden. Was war geschehen?

Nach den Beschlüssen der Verwaltungsgerichte durfte der jährliche Trauermarsch der Jungen Landsmannschaft Ostdeutschland (JLO) als Aufzug stattfinden. Dagegen hatten im Vorfeld alle „gesellschaftlichen Gruppen", von den Kirchen und der CDU bis hin zum linksextremen Bündnis „Dresden Nazifrei" mobilisiert. Strafbewehrte Aufrufe zur Verhinderung eines genehmigten Aufzuges wurden von der Staatsanwaltschaft zunächst korrekt verfolgt, dann jedoch, nach einer geschickt inszenierten Medienkampagne, die Verfahren eingestellt.

Die Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Dresden, Helma Orosz (CDU), von ähnlich DDR-kommunistischer Sozialisation wie die Bundeskanzlerin, hatte zu einer „Menschenkette" aufgerufen und damit gewaltbereiten Gegendemonstranten einen organisatorischen Rahmen geboten. In einem gemeinsamen „Aufruf zum 13. Februar 2010" (http://www.l3februar.dresden.de/de/aufruf.php) lud sie „die demokratischen Fraktionen des Stadtrates, Vertreterinnen und Vertreter von Wirtschaft und Wissenschaft, Kultur, Sport, Gewerkschaften und Kirchen, die jüdische Gemeinde, zivilgesellschaftliche Akteure sowie die Bürgerinnen und Bürger zum gemeinsamen Handeln am 13. Februar 2010" ein. Damit solle ein „deutliches Signal gegen den zu erwartenden rechtsextremen Aufmarsch gesetzt werden". Sekundiert wurde Orosz vom sächsischen Innenminister Markus Ulbig (ebenfalls CDU) und von Dieter Hanitsch, Leitender Polizeidirektor Dresden, der in der Unterstützerliste des Aufrufes auftauchte.

Die „zivilgesellschaftlichen Akteure" ließen sich nicht zweimal einladen. Laut der Online-Ausgabe der Sächsischen Zeitung vom 11. Februar wußten Orosz und Hanitsch, welche Geister sie da riefen: „Ein Großaufgebot der Polizei soll Ausschreitungen verhindern. Denn außer den Neonazis haben sich Tausende Gegendemonstranten in der Elbestadt angesagt. Der Dresdner Polizeipräsident Dieter Hanitsch rechnet mit etwa 2500 Gewaltbereiten."

Hanitsch, und der ebenfalls verantwortlich agierende sächsische Landespolizeipräsident Bernd Merbitz, haben offenbar- zumindest indirekt - mit diesen 2500 Gewaltbereiten kooperiert. Weil jegliche Prävention unterblieb, konnten Gewalttäter frei agieren. Bernd Merbitz ist sozusagen der Prototyp eines Polit-Polizisten. Bis

1991 war er in der SED, dann trat er in die CDU ein. Am 2. Juli 2009 erhielt er den erstmals verliehenen „Paul-Spiegel-Preis für Zivilcourage“, womit der sogenannte Zentralrat der Juden in Deutschland „die Verdienste von Merbitz im Kampf gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“ würdigte.

Zurück zu Dresden: Die Polizei hatte den Startplatz des genehmigten JLO - Aufzuges kurzfristig auf den Schlesischen Platz, dem Bahnhofsvorplatz in Dresden-Neustadt, verlegt. Dresden-Neustadt, ein heruntergekommenes, linksalternatives Stadtviertel, sollte vielen anreisenden Trauermarschteilnehmern zum Verhängnis werden. Die Straßen um den Bahnhofsvorplatz wurden von der Polizei gesperrt, allerdings nur, um den Blockierern eine Besetzung zu ermöglichen. Hierzu der Bericht der „taz“ vom 14.02.2010:

„Bereits um neun Uhr morgens tauchen die ersten linken Gegenprotestierer in der Dresdner Neustadt auf. Wenig später befinden sich Sitzblockaden in allen Straßen um den Bahnhof. Abgeordnete der Linkspartei aus Sachsen, Thüringen und Hessen melden auf der Hansastraße hinter dem Bahnhof spontan eine öffentliche Fraktionssitzung an. Jetzt diskutieren wir erst mal die Geschäftsordnung‘, schmunzelt Hessens Linke - Fraktionschef Willi von Ooyen. ‚Das kann dauern.‘ Noch bevor der Neonazi-Tross eintrifft, winkt ein bayrischer Polizei-Einsatzleiter ab: ‚Wenn das hier friedlich bleibt, können wir die nicht mehr alle räumen. Dann kommen die Rechtsextremen nicht weg.‘ Es bleibt friedlich.“

Tausende Nationalisten marschierten

Fast alle Dresden-Besucher berichteten, übereinstimmend: An der Autobahnabfahrt „Wilder Mann“ gab es kein Weiterkommen. Busse wurden angehalten und PKW zur Weiterfahrt Abfahrt Hellerau genötigt. Dort war die Hansastraße in Höhe Fritz-Reuter-Straße durch Polizeikräfte gesperrt und die PKW wurden direkt in das links-alternative Viertel Neustadt geleitet. Wer nun glaubte, sein Auto wäre sicher, wenn es in der Nähe von Polizeieinsatzfahrzeugen geparkt ist, sah sich getäuscht.

In Dresden-Neustadt regierte am 13. Februar 2010 der Straßenterror und die Polizeibeamten blieben in ihren Fahrzeugen sitzen und sahen zu. So jedenfalls berichteten Anwohner. Gezielt wurden PKW‘s mit auswärtigen Kennzeichen zerstört. Aber auch Autos von Einheimischen und Schaufenster wurden demoliert. Reisebusse wurden von Vermummten mit Eisenstangen angegriffen. Barrikaden brannten, Steine flogen auf Polizeibeamte und Trauermarschteilnehmer. Die Bilanz: zwölf beschädigte Reisebusse, acht total zerstörte Autos, mehrere zerstörte Fensterscheiben, 15 verletzte Polizeibeamte.

Aufgabe der Polizei-Einsatzleitung wäre es gewesen, geltendes Recht durchzusetzen, und die von Verwaltungsgerichten erlaubte Demonstration zu ermöglichen. Dazu wäre es erforderlich gewesen, wie schon im Vorjahr, die vorgesehene Demonstrationsroute von Blockierern freizuhalten. Tatsächlich wurde den Blockie-

rern ausreichend Zeit zur Besetzung der Route gegeben um hernach zu erklären, daß „für die Sicherheit des Aufzuges nicht gesorgt" werden könne. So mußten die rund 7000 Teilnehmer des vorgesehenen Trauermarsches über vier Stunden dichtgedrängt auf dem Schlesischen Platz, eingesperrt hinter Polizeigittern verharren. Wäre hier eine Panik ausgebrochen, wäre das ein Fiasko gewesen. Die Besonnenheit der Teilnehmer verhinderte Schlimmeres.

Seitens der Polizeiführung wurde zugegeben, daß Bahngleise und Straßen über Stunden besetzt gehalten wurden. Der Mob regierte. Der aus Westdeutschland stammende Linksextremist Bodo Ramelow, Fraktionsvorsitzender der Linkspartei (SED/PDS) im Thüringischen Landtag, forderte dazu auf, „Nazis ausfindig zu machen" und diese zu jagen.

Auch für den Normalbürger in Dresden war an diesem Tag klar: Es gibt rechtsfreie Räume und die Polizei sieht zu. Damit hat der Rechtsstaat seine Reputation verspielt. Der ernsthafte Wille zur Freihaltung der Route seitens der Polizei war zu keinem Zeitpunkt erkennbar.

Die Zusammenrottung des sogenannten schwarzen Blocks vermummter Gewalttäter war der Polizei bekannt und wäre durch Präventivmaßnahmen zu unterbinden gewesen. Ein erheblicher Teil des entstandenen Personen- und Sachschadens hatte so vermieden werden können. Die Begünstigung von Straftaten durch die Polizeiführung gehörte offenbar zum politischen Kalkül, da somit jene kritische Lage erzeugt wurde, die zur Begründung des Marschverbotes für die JLO - Veranstaltung herhalten mußte.

Systemmedien feiern „Zivilcourage"

Unterdessen feiern die „demokratischen Kräfte" und ihre Medien von „Bild" bis „taz" die Verhinderung des Trauermarsches in Dresden als großen Erfolg. „Zwölftausend Menschen aus Dresden und aus der ganzen Bundesrepublik haben den Sammelpunkt der Nazis abgeriegelt - Dank an alle, die sich an den Massenblockaden beteiligt haben und sich nicht einschüchtern ließen", erklärte die Sprecherin des linksextremen „Bündnis Nazifrei - Dresden stellt sich quer", Lena Roth. Ausschlaggebend für den Erfolg sei das „klare Blockade-Konzept" gewesen. Tatsächlich haben die Blockaden einen Marsch von etwa 3000 überwiegend jungen Besuchern der JLO - Veranstaltung nicht verhindern können. Es waren die Besatzungen mehrerer durch die Polizei gestoppter Reisebusse und Züge, die sich bis über zwölf Kilometer den Weg auf den Schlesischen Platz bahnten.

Ein Schlag ins Gesicht der Polit-Polizisten Merbitz und Hanitsch war die Presseerklärung des Landesverbandes der Polizeigewerkschaft vom 15. Februar 2010, http://www.dpolg-sachsen.de/aktuelles/150210-presserklaerung/index.html. Hier ein Auszug: „Linke Gewalttäter führen den Staat und seine Institutionen an der Nase herum [...] und werden in der Berichterstattung in den Medien nicht oder kaum erwähnt. Bodo Ramelow (Partei, Die Linke') [...] forderte in Dresden

Demonstrationsteilnehmer mittels Megaphon dazu auf, Straftaten und Ordnungswidrigkeiten zu begehen.

Wir als DPolG-Sachsen sind erschüttert, wie sich vom Steuerzahler bezahlte Demokraten des Bundestages von linken Gewalttätern und Systemgegnern instrumentalisieren und für ihre Zwecke einsetzen lassen. [...] Rechte Gewalt wird regelmäßig zum Anlaß genommen um Medienwirksam in der Öffentlichkeit zu berichten. Wenn hingegen linke Gewalttäter und Chaoten Polizisten angreifen, ist das öffentliche Interesse zumindest im medialen Bereich eher gering. Wann immer linke Chaoten auf den Plan treten, brennen Barrikaden und Mülltonnen, werden Pflastersteine gegen Polizeibeamte geworfen und damit diese Polizeibeamten in Lebensgefahr gebracht, Polizeireviere angegriffen, ganze Stadtteile verwüstet und hinzukommende Rettungskräfte der Feuerwehr ebenso angegriffen. Wie lange will der Staat dies dem Steuerzahler und den jeweils eingesetzten Polizeibeamten noch zumuten und diese Chaoten in unserem Land wüten lassen?“

Aus dem Bürgerkriegsszenario von Dresden sind Lehren zu ziehen. Es kann leicht sein, daß die Herrschenden künftig den linken Mob planmäßig gegen das eigene Volk instrumentalisieren. Diejenigen, die auf eine demokratische Veränderung mittels Wahlen setzen, sollten sich von ihren Illusionen verabschieden. Blicken wir in unsere Geschichte: In der Münchener Räterepublik des Kurt Eisner (eigentlich Salomon Kosmanowski) herrschten 1919 Mord und Todschlag und der Räte-Polizeipräsident war ein Krimineller. Da ist es nur konsequent, daß die gegenwärtige grün-rote Stadtregierung Eisner ein Denkmal setzen will. Und Horst Wessel wurde im Januar 1930 in seiner Berliner Wohnung von einem kommunistischen Rollkommando angeschossen und erlag am 23. Februar 1930 seinen schweren Verletzungen. Der Leichenzug für ihn mußte unter dem Steinhagel der roten Banden stattfinden.

Machen wir uns mit diesem Szenario vertraut!

Quelle: Volk in Bewegung 1-2010



Politisch correcte Verfolgermeute (natürlich mit Civilcourage) in mutigem Einsatz gegen Recht(e)ersichtliche Gewalt



VR-Bank Mainz eG

Hilfsorganisation für nationale
polit. Gef. u. d. Angeh. eV
Am Sägewerk 26

55124 Mainz

Telefon: 06131.46510

Datum: 12.03.2010

Kündigung der Geschäftsverbindung Konto Nummer 97683

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf Grund negativer Informationen über Ihren Verein, teilen wir Ihnen mit, dass wir die Geschäftsverbindung zu Ihnen zum 01.06.2010 kündigen werden.

Die Kontoauflösung wird automatisch zu dem oben genannten Termin erfolgen.

Mit freundlichen Grüßen

VR-Bank Mainz eG

SIE LÜGEN WIE GEDRUCKT
WIE IHR VATER DER TEUFEL UND MEISTER DER LÜGE
UND SIE DRUCKEN IHRE LÜGEN

Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland
Artikel 3, Absatz 3: Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden.

!!! ACHTUNG - IN EIGENER SACHE - ACHTUNG !!!

Im UN-Geist der „Political Correctness“ verbrennt man das bisherige Konto.

Ab 1.6.2010 Die Neue Bankverbindung lautet: Ab 1.6.2010

Sparkasse Mainz - Inhaber: Ursula Müller
Konto Nr.: 2000 52 751 - BLZ: 550 501 20

!!! ACHTUNG - ÄNDERT EURE DAUERAUFTRÄGE - ACHTUNG !!!

Jahreshauptversammlung der HNG 2010

Seid gegrüßt liebe Mitstreiter und ganz besonders von diesem goldenen Frühlingssonntag. Zu Recht trägt ja der April seinen Namen der - Aperere - Eröffnung bedeutet. Ist dieser Name nicht in vielfacher Hinsicht für uns symbolträchtig? Im überreichen Blütenschmuck und sattgrünen Feldern zeigte sich die Natur, als wollte der Wettergott sein gutes Verhältnis zur - HNG - unter Beweis stellen. An diesem sonnenüberglänzten Tag fuhren wir zur Jahreshauptversammlung ins fränkische Weinland. Eine Art Riesen-Straußwirtschaft empfing uns dort. Eine gutshofartige Anlage mit schloßähnlicher Kulisse in der eine balustradengesäumte Freitreppe den Gast nicht zu einer Haustür, sondern zu einem Portal führt. Diesem gegenüber lag unser heutiger Versammlungsraum, anscheinend eine frühere Scheune, nun aber aufgemotzt zu einem mit Ackergeräten gefüllten bäuerlich-rustikalen Agrar-Museum. Diesem konnten erstaunlich viele Besucher Geschmack abgewinnen.

Uns als den ersten zeigte es sich allerdings in einer von Kälte durchflossenen Finsternis in welcher eine Warmluftpuste von der Decke her versuchte von, den etwa 250 qm wenigstens einige Quadratmeter „frostfrei" zu halten. Vermutlich zur Vermeidung ernsthafter Knochenbrüche, zuckten in dieses Höhlendunkel hinein mehrere Leuchtquellen. Ein überaus schwaches Bild bei vermuteter Lichtleistung von 7 1/2 Watt. Es könnten aber auch 7 3/4 Watt gewesen sein für die ich stimme, denn bekanntlich ist 3/4 nichts Halbes und nichts Ganzes. Erkennbar heller zeigte sich die Schanktheke. Das minderte den Gesamteindruck der allgemeinen Finsternis erheblich und man konnte Menschen erkennen. Im vorliegenden Fall waren es die fleißigen Weinmäuschen die sich da zeigten. Nachdem sich unsere Augen an das Scheunendunkel gewöhnt hatten, wich langsam die Betroffenheitsstarre einem Veränderungsbegehren. Die Hausbewirtschafter brachten einen Richtstrahler zum Einsatz gegen die dunkle Front. Ganz sicher ohne Absicht richteten sie dessen Strahlen auf den Vorstandstisch. Dadurch wurde gewährleistet, daß man nur in eine Richtung sehen konnte. Wer derselben nicht folgte wurde geblendet. So kam langsam Laune auf, aber mächtige und anhaltende, weil Versuche den Richtstrahl an andere Stellen zu richten, vom Gerät als unsachgemäß angesehen wurden, es ließ sich einfach umfallen.

Der Warmluftpuster zeigte auch Schwächen, sein heißer Atem war einem lauen Wind gewichen, den die offengehaltene Tür noch weiter abkühlte. So kam es denn zu jenem Klima das, Pinguine herrlich finden; am Südpol. Dem suchten Viele dadurch zu entgehen, daß sie sich mehr draußen in der warmen Sonne, als im Museum Eiskeller aufhielten. Ein hohes Lob auch dieses Jahr wieder für die Aktive Gruppe Frankenland. Auch dieses Mal leiteten sie die Teilnehmer vom Rastplatz zum Treffpunkt. Trotz Ausfalls ihrer neuen Mobilfunkelektronik. Völlig entnervt kamen die braven Jungs vom Rastplatz. Vergeblich ihr Bemühen den Handy-Kundendienst zu erreichen. Der hat am Wochenende geschlossen. So mühten sie sich denn stundenlang um die Instandsetzung der Lautsprecheranlage was ihnen dank vereinter Kräfte auch kurz vor Versammlungsbeginn gelang. Wer aber nun glaubt die Serie von Pleiten, Pech und Pannen wäre zu Ende, der irrt. Hatte schon im Laufe der Woche Herbert Schweiger, einer der Vortragsred-

ner, mitgeteilt, auf Anraten seines Anwalts Österreich nicht zu verlassen, da dies als Fluchtgefahr gewertet werden könnte. Man hat ihn wegen unerwünschter Meinungsäußerung in seinem Buch „Wahre Dein Antlitz“ zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt. In diese Vortragslücke vermittelte die rührige Daniela den jungen Sven. Heute standen wir auf glühenden Kohlen weil der zweite Vortragsredner sang- und klang- und spurlos durch Schweigen glänzte. Für ihn sprang mit einem zündenden Vortrag Kamerad Dieter ein. Den beiden sei recht herzlich für ihre Nothilfe gedankt. Aber auch dem Münchener „Freundeskreis der HNG“ für seine Rednerentsendung und nicht zuletzt auch dem Kameraden Reinhard für sein lehrreiches - Jahreszeitliches Berichten -. Große Freude bereitete das „Verlags-Urgestein“ Edda welches die besten Grüße aus der obersten Rechten Etage überbrachte.

Über die finanzielle Lage der - HNG - hörten wir durch die beiden Kassenprüfer, welche eine überaus korrekte Führung der Kasse durch Hildegard bestätigten. Als etwas (stark) abgehoben konnte man die Preise der Speisen- und Getränkekarte empfinden. Den Vogel abzuschießen gelang bei dem Höhenflug des heiß gewürzten Nudelgerichts. Dem heißen Willen der Bewirtung gelang es nicht sowohl den Kaffee als auch die Nudeln über den Zustand „lauwarm“ zu bringen. Unvollständig wäre der Bericht, würde man die Ausführungen der Vorsitzenden unerwähnt lassen. Kernpunkt derselben war „Grundgesetz Artikel 3 Absatz 3“ verbunden mit der Frage wozu noch dieses, wenn sich der Gesetzgeber daran selber nicht hält?

Stehend hörte die Versammlung das Totengedenken für unser Mitglied Jürgen Rieger und beschloß dasselbe mit dem Lied vom Guten Kameraden. Soweit in großen Zügen der Tagungsverlauf. Was den Betrachter erstaunte waren die vielen jungen Mütter mit ihren hübschen Deutschen Kindern. Da war keine Spur von einem demographischen Wandel (aufgrund § 218). Am späten Nachmittag denn fand man sich in der Sonne auf dem Hof ein, zum Ablichtungstreffen (besatzerdeutsch fotoshooting). Die Aktion „Deutsche Zukunft“ machte mit einem Grußtransparent auf ihre Demo in Hildesheim Anfang Juni aufmerksam. Die vielen Frauen welche das Treffen wie Rosen zierten in einem eigenen Ring. Ergänzt wurden beide Gruppen durch den „Freundeskreis der HNG, München“ mit einem gut gestalteten Transparent. Viele Tagungsteilnehmer äußerten ihre Zufriedenheit über den ganzen Verlauf in welchem die Unannehmlichkeiten eigentlich untergingen. Am späten Nachmittag beendete die Vorsitzende die Versammlung mit einem Dank an alle die trotz weiter Wege und hoher Kraftstoffpreise gekommen waren, mit allen guten Wünschen für die weitere Arbeit des Jahres und eine ungestörte Heimfahrt. So klang ein harmonisches Treffen an diesem strahlenden Sonnentag aus.

NS: Wie gerade durch einen Anruf zu erfahren war zerreißen sich im Internet die bolschewistischen Korinthenkacker die zahnlosen Knoblauchmäuler wegen unserer Jahreshauptversammlung und verschiedener dabei anwesenden Personen. Anscheinend gibt es in ihren Antifa und Apo / Oma Spelunken sonst nichts zu tun und die Verbrechensvorbereitungen für die 1. Mai Krawalle sind abgeschlossen. Erkennbar schwimmen sie alle im Brackwasser dieses antideutschen Systems, in welchem alles zusammengepappt ist zum „Krampf gegen Rechts“

VERNETZUNG

Deutsches Rechtsbüro
www.deutsches-rechtsbüro.de
Bildungswerk Hoffmann v. Fallersleben
www.fallersleben-bildungswerk.de
Exilstaat VODR (GDO, NDO, StDO)
www.vodr.net
Informelle Vernetzung für den Widerstand im Norden
www.netzwerknord.com
Deutschherrenklub
www.deutschherrenklub.bravehost.com
Freies Pommern
www.freies-pommern.de
Gemeinschaft Deutscher Frauen
www.g-d-f.de
Aktionsbündnis Mitteldeutschland
www.nwbb.org
Arbeitskreis Computertechnik im Freistaat Preußen
www.preussen.forum8.biz
Nationales Bündnis Dresden
www.nationales-buendnis-dresden.de
Nordisches Hilswerk
www.nordischeshilfswerk.org
NPD-Wetterau
www.npd-wetterau.de
NPD-Mecklenburg und Pommern
www.npd-mv.de
Bücherherold
www.buecherherold.com
Lausitz Infos
www.lausitz-infos.net
UN Nachrichten
www.un-nachrichten.de
Freier Widerstand Bergisches Land
www.fw.nationales-netz.com
Nordland Verlag
www.nordland-verlag.com
FNSI
www.fsni.info
NPD Siegen
www.npd-siegen.de
Nationalisten Senftenberg
www.senftenberger.blogspot.com
AfP Kommentare
www.afp-kommentare.at

BUCHEMPFEHLUNGEN



Mäxchen Treuherz - 4. Auflage
Stark erweitert und auf den allerneuesten Stand gebracht: der praktische Rechtsratgeber für Patrioten. Um nicht in juristische Fallen zu tappen, überflüssige Strafen zu vermeiden sowie Zeit- und Kostenaufwand im Streit mit Behörden und Gerichten zu vermeiden, sollten Aktivisten immer gut über die aktuelle Rechtslage informiert sein.
Art.Nr.: PD-01432 EURO 12,80,-


Jester, Im Todessturm von Budapest 1945



Mit dem Vorrücken sowjetischer Streitkräfte nach Ungarn kam es am 25. Dezember 1944 zur völligen Einschließung der Donaumetropole. Rund 70.000 Soldaten ungarischer und deutscher Einheiten standen im Kessel von Budapest mehr als doppelt so vielen Belagerern gegenüber.
Art.Nr.: PD-02295 EURO 19,80,-

Zu bestellen beim Pommerschen Buchdienst
Pasewalker Str.36 - 17389 Hansestadt Anklam
Tel. & Fax 03971/241533 - Mobilfunk 0175/2505352
Weltnetz: www.pommerscher-buchdienst.de

SCHWARZE LISTE

Brusch/Morgenstern
Banaskiewicz Christian
Bendler Hans-Werner
Blankert Michael
Barth Sven
Berger Sebastian
Cordes Florian
Dietrich Robert
Fromm Stefanie
Ganser Manuel
Gerboth Christian
Gehlert Stefan
Happke Marko
Hartmann Katja
Herdam Alexander
Hohmann Andre
Huter Simon
Haase Sven
Jackwert Daniel
Karnath Alexander
Kneifel Maik
Krautheim Jörg
Krüger Lasse
Kummer Manuela
Lehmann Jörg
Leopold Karin
Lenze Daniela
Marten Hans Gabels
Naggy Stefan
Niemann Ronny
Ollesch Markus
Ranzinger Florian
Roman Peter
Symader Frank
Sommer Rainer
Schiefelbein Denise
Schröder Daniel
Strache Marko
Stamm Nina
Spruth Bernhard
Teichmann Lars



Wenn auch jetzt in den bezwungenen Hallen
Tyrannei der Freiheit Tempel bricht:
Deutsches Volk, du konntest fallen,
Aber sinken kannst du nicht!

Theodor Körner
Auzug aus seinem Gedicht „Was uns bleibt“





WICHTIGER HINWEIS:
Bei Geldspenden an Kameraden immer erst
mit diesen Rücksprache halten!
Niemals einfach an die Haftanstalten überweisen.
Das Geld könnte in die falschen Hände geraten!



Neue Wohn- oder Postanschrift bitte sofort dem HNG Vorstand mitteilen.

Ein Nachsendeauftrag den ihr bei der Post beantragt heißt nicht, daß wir eure neue Anschrift dadurch erfahren.

Ihr müßt uns eure neue Adresse/Anschrift persönlich mitteilen!

Danke!

...sagt der Vorstand der HNG
allen Kameradinnen und Kameraden,
insbesondere N.Kl. – Ch. Krü - Gerl. Kron - G. Sch – St. Wieg – C. Schmi – M. Schwa – Sa. Woll – Win. Veld – Pe. Wenz – Kameradschaft ehem. Kroatien Kämpfer – M. Eber – H. u. H. Weig – Mi. Wel – K. Polo – B. Pau – und alle die etwas mehr zahlen, für ihre Geld- und Sachspenden, mit denen sie die Gefangenenhilfe unterstützt haben.

Worte über die Mutter

Wenn du noch eine Mutter hast,
so danke Gott und sei zufrieden.
Nicht allen auf dem Erdenrund
ist dieses hohe Glück beschieden.
Wenn du noch eine Mutter hast,
dann sollst du sie in Liebe pflegen.
Damit sie einst ihr müdes Haupt
in Frieden kann zur Ruhe legen.



Sie hat vom ersten Tage an
für dich gelebt, in bangen Sorgen.
Sie brachte abends dich zur Ruh
und weckte sanft dich auf am Morgen.
Und warst du Krank, sie pflegte dich,
ihr Kind das unter Schmerzen geboren.
Und gaben alle dich schon auf,
die Mutter gibt dich nie verloren.

Sie sagte dir manch liebes Wort
lehrt dich die Deutsche Sprache reden.
Sie faltete die Hände dir
und ließ dich ein All-Vater beten.
Sie lenkte deinen Kindersinn,
sie wachte über deine Jugend.
Der Mutter dankst du es allein,
sie wies dich auf den Pfad der Tugend.

Und hast du keine Mutter mehr,
die du mit Liebe kannst beglücken.
Vergiß es nicht ihr stilles Grab
mit einem Blumengruß zu schmücken.
Ein Muttergrab, ein heilig Grab,
sei dir die ewig heilige Stelle.
Drum wende dich an diesen Ort,
wenn dich umbraust des Schicksals Welle.

Alle Ehre der Deutschen Mutter